

Termin und Veranstaltungsort

Wir beginnen den Workshop am 30.9.2017 um 10:30 Uhr und beenden ihn am 1.10.2017 um 16:00 Uhr.

Wir treffen uns im
Elbschloss an der Bille
Osterbrookplatz 26
20537 Hamburg

HVV-Verbindungen:

- Buslinie 112, Endhaltestelle Osterbrookplatz
- U-Bahn-Station Burgstraße, von dort Bus 130 bis Braune Brücke

Veranstalter:

Das **Elbschloss an der Bille** ist ein soziokulturelles Bürger_innenzentrum in Hamburg-Hamm.

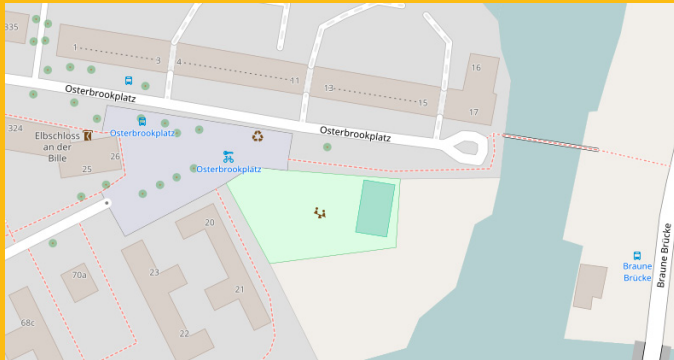
Der Verein **Reden Hilft e.V.** bietet psychosoziale Begleitung sowie Beratung in der Schuldenfalle, bei Hartz IV und Grundsicherung.

Die **Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Umwelt und Entwicklung (BLUE 21 e.V.)** setzt sich seit ihrer Gründung 1995 für globale Gerechtigkeit und eine ökologisch und sozial nachhaltige Entwicklung ein.

Können wir uns gute Ernährung leisten?

ein Forumtheaterlabor für alle, die Lust haben, im Elbschloss an der Bille

30.September. und 1.Oktober 2017



Ansprechpartnerinnen:

Dinah Stratenwerth
BLUE 21 e.V.
stratenwerth@blue21.de

Susanne Thomaß
Reden Hilft e.V.
SusanneThomass@web.de



Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 1.9.2017 an unter stratenwerth@blue21.de

Kosten

Der Workshop ist kostenlos.

Verpflegung

Wir bitten alle Teilnehmer_innen, etwas für ein gemeinsames Mittagsbuffet mitzubringen!



Gefördert durch den Verfügungsfonds Osterbrookviertel

Workshopleiter: Harald Hahn



Reden hilft – wenn jemand zuhört e.V



Das Thema

Was wir essen, wird immer mehr zum Streitthema: vegan, vegetarisch, low carb - was ist gesund, sinnvoll, ethisch, fair, nachhaltig? Längst geht es nicht mehr nur ums eigene Wohlergehen, sondern auch um die Folgen, die unserer Ernährungsweise in anderen Ländern hat - zum Beispiel durch die Produktion von Futtermitteln für die Fleischproduktion.

Aber wer kann sich das „gute“ Essen überhaupt leisten? Was bringt es, wenn eine kleine Elite sich Gedanken um Bio-Lebensmittel macht, während



viele Menschen finanziell gar keine großen Auswahlmöglichkeiten haben? Oder muss gutes Essen gar nicht teuer sein? Welche Konflikte um Einkaufen, Kochen und Essen kennen wir aus unserem Alltag, und wie gehen wir damit um?

Mit diesen Fragen wollen wir uns mit einer kreativen Methode beschäftigen: Dem Theater.

Die Methode

Der Brasilianer Augusto Boal (1931-2009) entwickelte in den siebziger Jahren das Theater der Unterdrückten: Theatermethoden, die die Einbeziehung der Zuschauer_innen in Form eines Dialogs zum Ziel haben.

Eine seiner Hauptmethoden ist das Forumtheater. Dabei wird eine Szene gespielt, die einen sich zuspitzenden Konflikt zeigt, und auf dem Höhepunkt des Konflikts endet die Szene. Sie wird dann wiederholt und die Zuschauer_innen haben die Möglichkeit,



statt einer Schauspielerin oder eines Schauspielers auf die Bühne zu gehen und neue Handlungsoptionen auszuprobieren.

Im Workshop entwickeln wir eigene Szenen, die mit unseren Erfahrungen in der Lebensmittel-Konsumwelt zu tun haben, spielen diese Szenen und probieren gemeinsam verschiedene Möglichkeiten aus, wie mit der Situation umzugehen ist. Auch wir schaffen einen sicheren Raum, in dem für die Erfahrungen, Fragen und Konflikte der Teilnehmer_innen Platz ist. Theatererfahrung ist nicht notwendig.

Der Workshopleiter



Harald Hahn ist Diplompädagoge, Systemischer Berater und freiberuflicher Theatermacher mit Schwerpunkt „Theater der Unterdrückten“.

Er gibt die *Berliner Schriften zum Theater der Unterdrückten* heraus.

Mehr Informationen gibt es auf www.harald-hahn.de